

Zeitschrift:	Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
Herausgeber:	Schweizerisches Landesmuseum
Band:	8 (1896-1898)
Heft:	31-3
Artikel:	Verzeichniss der Inschriften auf schweizerischen Flachschnitzereien
Autor:	Rahn, J.R.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-156835

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

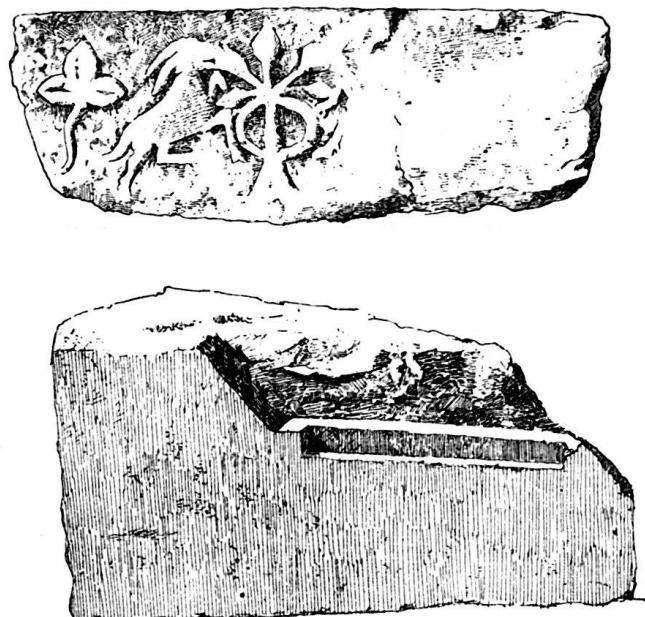
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bruchstücke von Ofenkacheln. Ihre Zeichnung trägt den ausgesprochenen Charakter des XIV. Jahrhunderts. Die Glasur wechselt von einem intensiven Grün bis zu einem ausgesprochenen Grüngelb.

Die besterhaltene der Kacheln (nebensst. Figur) zeigt einen prächtig stilisierten ausschreitenden Widder.¹⁾ Viel roher, dafür kostümlich interessant ist die zweite mit der gewappneten Ritterfigur. Das Bruchstück der dritten zeigt,

umrahmt von einer Blumenbordure, ein gekröntes Königshaupt. Die Scherbe einer schlecht abgedrückten, gothischen Ornamentkachel und ein Eckstücklein mit hohem Randprofil vervollständigen den Fund.

Schliesslich seien noch ein halbes Dutzend Backsteinfliesen und fünf Stücke einfach profiliert Sandsteinquadern genannt. Auch ein Steinrelief der Sammlung Denier (nebenst. Fig.) darf wohl als eine Spolie aus der Ruine Attinghausen betrachtet werden. Dasselbe befand sich bis in die Mitte



Steinrelief (Bank einer Scharte) aus der Sammlung Denier (Landesmuseum.) Front und Ansicht von oben.

der achziger Jahre unter dem Dachgebälk an der Westwand des alten Sustgebäudes unterhalb von Schweinsberg eingemauert²⁾). Seiner ursprünglichen Bestimmung nach war das Werkstück die Bank eines Schartenfensterchens, die Darstellung gemahnt an bekannte romanische Motive.

Verzeichniss der Inschriften auf schweizerischen Flachschnitzereien.

Von J. R. Rahn.

Der knappe Raum, der in der „Festgabe auf die Eröffnung des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich am 25. Juni 1898, Zürich, Polygraphisches Institut A.-G.“ meiner Abhandlung „über Flachschnitzereien in der

¹⁾ Variationen desselben Motives zeigen drei Kacheln im schweizerischen Landesmuseum in Zürich (Nr. 346, 354 und 355 der vormaligen Sammlung der antiquarischen Gesellschaft).

²⁾ Gef. Mitt. v. Hrn. Pfarrer Denier und Dr. Zeller-Werdmüller. Die Bresche in der Wand ist noch heute offen. — Das Haus selber ist sehr alt und hat gotische Tür- und Fenstergewände; die Errichtung einer Sust ist wohl in Folge des Unterganges der Burg zum Bedürfnis geworden.

Schweiz“ geboten war, gestattete nicht, ihr einen Anhang mit sämtlichen auf solchen Werken bekannten Inschriften beizugeben. Es soll dies nunmehr in folgenden Aufzeichnungen geschehen, die bezüglich der schon veröffentlichten Theile auf die betreffenden Stellen in der „Festgabe“ verweisen. Inschriften ohne weiteren Vermerk sind mit gothischen Minuskeln verzeichnet. ♫ LM bedeutet Schweizerisches Landesmuseum.

Aarau, Wandstühle im Schiff der Pfarrkirche (jetzt im historischen Museum daselbst):
ANNO - DOMINI 1511 CASPAR GRVNVER.

Basel, Chorsthüle in S. Leonhard vide Festgabe Seite 192. Deckenfries aus dem Hause „zum Hendser“ Schlüsselberg Nr. 15 jetzt im historischen Museum daselbst:
auxiliu[m] eu[a][sic](meum) a) deo | . H. W. nemo | malus felix. 150 8 | nobilit as| fola est. atqui. | vnica | virtus. JVR. . o. maria bit. din. | kind für. | vns | amen. In der Mitte der Bandrollen die Wappen der v. Andlau und v. Reinach.

Betschwanden. Ct. Glarus. Fries an der ehemaligen Decke des Kirchenschiffes. Festgabe S. 198 u. f. Fig. 55 und 57.

Disentis. Zarge eines von dorther 1896 für das ♫ LM erworbenen Tisches. Auf den drei noch erhaltenen Fronten sind auf flachgeschnitzten Bandrollen folgende Minuskelinschriften verzeichnet:

- 1) vf. disen. disch. gehort. win. vd. visch.
- 2) anno. dm. m. cccc. l. xx. iii.
- 3) amor. vincit. oia. et. devs. rengnat. illa.

Kirche von **Dürnten**, Ct. Zürich. Holzdiele des Schiffes:

. DISE KILK IST . VERTEVER DVR . DEN MEISTER . VRICH . SCHMID .
DISER . HERSCHAFF . DVRTN BI . LEB . APT . FELIX ZV . RVTY . IN .
ZVRCH PIET . GRVNEN . AMPT . GLEGEN . DES . VOGT . JORG . BERGR .
DER . ZIT . 15.21.

Kirche von **Egg**, Ct. Zürich. Ein Inschriftfries von der ehemaligen Schiffdecke befindet sich im ♫ LM. Festgabe S. 191.

Kirche von **Erlenbach**, Ct. Zürich:

ano. doi. m. cccc l xxxx. vnd. vii. ior. ist. das. diffes. werch. ward.
gemacht. acetera. blesly. wercher. dischmacher. von. bassel. def. helf vnß. got.
vnd. die. helgen. XII. botten. hilf. got. Jetzt in der Schlosskapelle von Kyburg.

Schloss **Gottlieben**. Thüre im dritten Stock des Ostthurmes:

dr nit hat vnd haven mus dem wiert pus.

Hausen a/A.:

Ave Maria Item. diffes. werch. ist. gemacht. in. dem. dot. anno. dominy
. m. fier. hvndert. vnd. IIII. vnd. nünczig. dvr. Blesi. werker. dischmacher
. von. basel. das. helf. vns. gott. vnd. die. XII. botten. Theilweise facsimiliert
Festgabe S. 200 u. f. Fig. 59 u. 61

Hedingen, Kirche. Das Festgabe S. 192 veröffentlichte Inschriftfragment im ♫ LM. Nicht mehr vorhanden ist der Zusatz: anno dom m ccccc XIII iar von mir hans winkler.
Ausserdem führt Junker Hans Conrad Escher, Aufschriften, Stadtbibl. Zürich. Ms. J. 422 S. 36 noch folgende Inschriften auf: an der Tilli ist ihn holtz geschnitten:

zit und wil bringt alle ding. gwalt und gonft, du kaft (sic) die konft, das edel
recht, mus fin din knecht. Anno domini M. CCCCC. XIII. von mir *Hans Wincler*.

Igels. S. Sebastian:

dis werk ist gemacht. do m | an zalt von der gebvrt cristi mcccclxxxx | iiui iar
mestar gregorivss bugar von banitz, ht es gemach,. Die ganze Decke befindet sich
im ♫ LM. Die Inschrift ist um die Stirne des Mittelstückes herumgeführt.

Kappel, Ct. Zürich.

Deckeninschrift in einer Zelle: blesi. 1497. DISCHACHER. Jetzt im ♫ LM. Festgabe Fig. 54. S. 197. Mittlerer Deckenfries in dem zu ebener Erde gelegenen Durch-

ganges im Ostflügel, in einer Bandrolle: VTAZCA 1497 (Ulrich Trinkler Abt zu Cappel.) jetzt im  LM. Abgeb. Mitteilungen der Antiquar. Ges. in Zürich, Bd XXIII, Heft 4, S. 5.

Kilchberg, Ct. Zürich.

„An der Tilen der Kirchen ist folgendes in Holtz geschnitten: Pax vobis . sit semper nobiscum.“ Weiteres Festgabe S. 191 (*J. C. Escher, Aufschriften* S. 12).

Knonau.

Die volle Inschrift theilt, wie es scheint, *Hs. Conr. Escher, Aufschriften*. Stadtbibl. Zch. Ms. J. 422. S. 38 u. f. mit: „Im Chor ist an der Tillj in Holtz geschnitten der Schenifer und Trüllerey schilt. Frow Barbara Trillaryn von Gottes gnaden Eptis in zu Schenis 1519. In mitten der kirchen tillj ist folgendes in Holtz geschnitten: (folgen die Festgabe S. 191 abgedruckten Verse. Die figürlichen Zusätze führt *Nüschele*, Geschichtsfreund, Bd. XXXIX p. 105 auf) ferner: an der rechten seithen steht: Ego quasi vitis fructificavi suavitatem odoris et flores mei fructus honoris et honestatis. Eccle. 24. Trahe me post te, curremus in odore(m) unguentorum tuorum. Introduxit me rex in cellaria sua (Canticum I. 3).

Könitz. Schiff.

da | man zalt | nach der | geburt | ihs | xps | m | ccccc | vnd 111 jar | da | s . . . hie
der . . . nd | ward das | waerk | gemacht | vom | alten | maister | niclas | weierman
AMEN. Bei einem Wappen: hans fener von esplingen.

Ligertz. (Gléresse). Schiff.

hec est domus domini firmiter edificata 1526.

Matt. Glarus.

Anno dominne mcccclxxxvii peter wisdanner. (*G. Heer*. Die Kirchen des Kantons Glarus. S 27.)

Kirche von **Maur**, Ct. Zürich. Schiffdecke. Festgabe S. 191. An den grossen Kirchentüren ist auswendig eingeschnitten:

Jhs | Maria | hüt | uns | durch | fürbit | Sant | Martin | und | Theodulus | 1510.

(*Ikr. Hs. Conr. Escher, Aufschriften*, S. 13.)

Kirche von **Meilen**. In *Hs. Conr. Escher, Aufschriften*, S. 10 heisst es:

Ob der großen Kirchenthüren steht mit alten buchstaben in stein gehauwen.

Inceptum est hoc opus anno 1494. An der borkirchen: Hans Küng Tischmacher. 1494.

Kirche von **Mettmenstetten**. Schiffdecke.

Hs. Conr. Escher, Aufschriften.

An der Tillj ist gemahlet S. Peter und S. Paul darby in Holtz geschnitten der Nam S. Peter . S. Paul . 1521. Da man zalt nach christus geburt M.CCCCC.XXI. Jar von mir *Jacob Winkler*.

Bas vornen ist ein Marienbild mit dem Christkindlj gemahlet, darby in Holtz geschnitten: spiritus sanctus superveniet in te et virtus altissimi obumbrabit tibi . 1521.

Ob dem Chor gegen der Kirchen:

monas gignit monadem et in se suum reflectit ardorem.

Auff der rechten seithen (d. h. Nordseite):

der frid fey mit üch.

Ferner daselbst:

wen untriiw weren wynreben es trunckend jetzmal all vergebe.

Mit Ausnahme der letztgenannten sind alle Inschriften und Bilder noch vorhanden.

(Schluss folgt.)

Die Fenster- und Wappenschenkungen der Stadt Zofingen.

Von *Dr. Hans Lehmann*.

(Schluss.)

1599.

1. Dem hans lienhartt vm sin venster 7 ü. S. R. b.

2. Dem Josue Baldwin vm arbeit dutt 2 ü, 5 l, 4 d. S. R. b.